

mit einfacher langer Bestachelung, endlich sogar eine Form, die wohl von allgemeinem Interesse sein dürfte, indem sie ganz und gar unbewehrt ist. Hier eine Beschreibung derselben: *R. rubiginosa* var. *pura* Kell. et Form. toto virens, rami steriles et floriferi toto inermes! foliola ovata mediocria aut fere parva, lateralia basi late rotundata apice subobtusa terminalia acuta, subtus in nervis secundariis valde prominentibus pilosiuscula, in costis petiolisque hirtella, concoloria; petioli superiori aculeati inferiori inermes; stipulae latiusculae; pedunculi 3—1 breves aut receptaculo duplo longiores glandulosi (aciculis haud armati); receptacula ovata aut ovato-subovoidea, mediocria pruinosa; sepala subtus sparse glandulosa; styli villosu-hirsuti; discus subconicus; Keller. (Syn. = *Rosa Chabertia pura* Gdgr. Tab. 3679 und 3691.) — Ob bei der reichen Zahl hier um den 12. Juli in voller Blüthe stehenden Rubiginosarum die schöne f. *Gremlii* Chr. wirklich ganz fehlt oder in der Brünner Gegend die Zeit ihrer Blütenentfaltung von jener der übrigen Rubiginosarum erheblich differirt — wird sich im demnächstigen Abschlusse unserer Arbeit zeigen.

Brünn, im November 1885.

Neue Pflanzenstandorte.

Von Dr. Eustach Wołoszczak.

Salix Siegerti Anders. (*S. silesiaca* × *purpurea*) am Mertabache bei Wermasdorf am Fusse der Sudeten (Mähren); *Aster alpinus* L. und *Saxifraga aizoon* Jacq. am Tafelfels, einem steinigen Terrain des Altvatergebirges von der Schäferei am Peterstein über den Altvater hinaus in beiläufiger Entfernung von 1 Stunde und in einer Höhe von etwa 1200 Meter.

Salix Forbyana Sm. (*S. purpurea* × *viminalis*) ♂, welche in männlichen Individuen meines Wissens noch nicht gefunden wurde; *S. sericans* Tausch (*S. Caprea* × *viminalis*) und *S. Erdingeri* Kern. (*S. Caprea* × *daphnoides*) an der Bahn unterhalb des Teschener Schlossberges; *S. sordida* Kern. (*S. cinerea* × *purpurea*) in der Nähe der Ziegelei bei Teschen; *S. dichroa* Döll. an der Bahn bei Łąki (Lonkauer Teiche); *Asperula Aparini* Schott in Gräben bei den Lonkauer Teichen (häufig); *Salvinia natans* All. in den Teichen (ebenfalls häufig); *Fistulina hepatica* Fr. am Grunde der diese Teiche umsäumenden prächtigen 400jährigen Eichen. Alle Pflanzen aus Teschens Umgebung sah ich unter Führung des Herrn Andreas Kotula, k. k. Notars in Teschen, einem kritischen Kenner der dortigen Flora.

Aus dem Wechselgebiete in Nied.-Oesterr. nenne ich: *Asplenium germanicum* Weis. und *A. Adiantum nigrum* L. in den Ritzen des Strassendamms in der grossen Aspanger Klause; *Salix latifolia*

Forbes (*S. Caprea* × *daphnoides*) in der Nähe der Katarakten, ebendasselbst; *S. nigricans* Sm. im grossen Wechselgraben oberhalb Mariensee (zweiter Standort hier); *Gentiana rhaetica* Kerner oberhalb der „kleinen Klause“. Auch die *Gentiana* des Wechsels selbst dürfte mit dieser identisch sein; doch konnte ich diess beim Besteigen desselben am Abende nicht constatiren.

Zum Schlusse sei hier bemerkt, dass *Asplenium adulterinum* Milde im südöstlichen Schiefergebiete nicht wachsen kann, weil hier kein Serpentin vorkommt (Siehe Halácsy et Braun, Nachträge pag. 12).

Wien, 25. Februar 1886.

Ueber die croatische *Adenophora*.

Von E. Preissmann.

Auf Seite 235 des Jahrganges 1885 dieser Zeitschrift erwähnt Herr Hirc, dass Er — durch mich aufmerksam gemacht — die von Ihm bei Grbal nächst Brod a. d. Kulpa gefundene *Adenophora* nach Vergleichung der Diagnose in Ledebour's Flora Rossica nicht mehr für die *Ad. liliifolia* Bess., sondern für die *Ad. stylosa* Fisch. halte.

Diesem möchte ich nun Einiges über die von mir an der croatischen Pflanze gegenüber der *Adenophora* anderer Standorte wahrgenommenen Unterschiede, welche mich veranlasst haben, die erstere für *Ad. stylosa* anzusprechen, beifügen.

Die *A. liliifolia* Bess. besitze ich in meinem Herbar zwar nur von zwei Standorten, nämlich von Grammat-Neusiedl nächst Wien (leg. J. Breidler) und von Bustyaháza in der Marmaros (leg. L. Vágner), aber die Exemplare beider Standorte stimmen mit einander vollkommen überein; als ich jedoch die mir von Freund Hirc mitgetheilte *Adenophora* von Brod meinem Herbar einreihen wollte, bemerkte ich sofort einen sehr auffälligen Unterschied, namentlich in der Blattbildung gegenüber den ersterwähnten Exemplaren. — Während nämlich an der Wiener und Marmaroser Pflanze die unteren Stengelblätter verkehrteiförmig bis elliptisch, meist stumpf oder spitzlich, theils ganzrandig, theils stumpf gesägt, dabei sitzend oder in den sehr kurzen Stiel herablaufend und, wenigstens an meinen Exemplaren, nur 4—6 Cm. lang und 1·3 bis höchstens 2·5 Cm. breit sind, sind sie an der Broder Pflanze eilanzettlich bis lanzettlich, sehr lang und fein zugespitzt, ungleichmässig grob- und scharf-, manchmal fast doppelt- und abstehend-gesägt mit ganzrandiger Spitze, theils lang und dünn gestielt, theils kürzer-, fast geflügelt-gestielt, sammt Stiel 9—12 Cm. lang, an der breitesten Stelle 2·5 Cm. breit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [036](#)

Autor(en)/Author(s): Woloszczak Eustach

Artikel/Article: [Neue Pflanzenstandorte. 117-118](#)